

www.e-rara.ch

New Kreüterbuoch

Fuchs, Leonhart

Getruckt zuo Basell, 1543

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-126433>

Von Bauchheyli

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

D vnd weissen masen vnder dem angesicht. Wer sich mit disem samen mit öl vnd essig vermischt schmiert/den beist kein giffig thier. Er ist auch güt zū der roten rhür/zū dem blüt ausspeien/vnd allerley bauchflüß. Der same in wasser vnnnd essig/oder wein gesotten vnd getruncken/heylet alle stich der Inien vnd dergleichen thier. Die bletter mit öl vermischt/sollen auff die bisse der selbigen thier übergelegt werden/dergleichen auff den brandt.

Von Gauchheyl. Cap. VI.

Namen.

A **D**iese kreüter haben die alten aberglaubischen Teütschen Gauchheyl darumb geheysen/das sie geglaubt haben/wo mans im ingang des vorhofs auff hencke/das sie allerley gauch vnd gespenst vertreiben. Sonst neit mans auch Colmarkraut. Auff Griechisch vnd Lateinisch werden sie genent Anagallides.

Geschlecht.

Dieses krauts seind zweyerley geschlecht/weiblin vnd meülin. Das meülin hat ein rot zinoberfarbs blüemlin. Das weiblin aber hat ein schön himelblaw blüemlin/ist sonst dem meülin aller gestalt nach gleich.

Gestalt.

Gauchheyl seind steudlin auff der erden aufgepreytet/mit vierecketen stengel/vnd kleinen blettlin/ein wenig rund/wie Tag vnnnd nacht/oder Meyeron. So ire rote vnnnd himelblaw blüemlin abfallen/werden gantz runde knöpfflin als Coriander samen darauf/in welchen ist kleiner dreyecketer geeler same.

Statt irer wachsung.

B Wachsen beyde in den weingarten/äckern/gemeynlich aber in den stupffelfeldern.

Die zeit.

Blüen von dem Meyen an/durch den ganzen somer/sürnemlich aber im Augustmonat. Seind über die massen schöne blüemlin/in sonderheyt des weiblin.

Die natur vnd complexion.

Beyde Gauchheyl seind warmer vnnnd truckner natur/seübern vnd ziehen an sich.

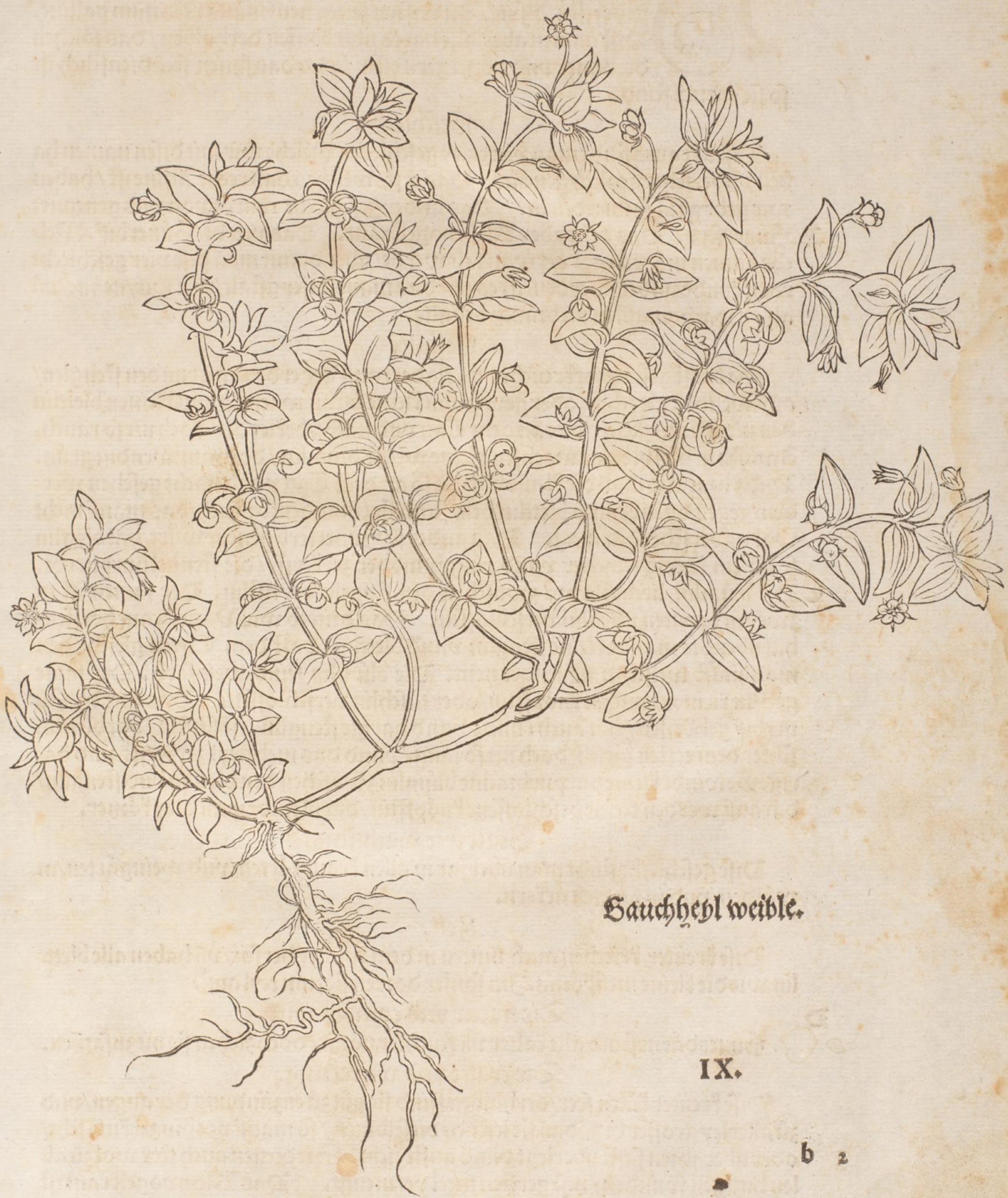
Die krafft vnd würckung.

C Gauchheyl legen den schmerzen/seübern/ziehen auß dorn vnd spreissen übergelegt. Seind güt den vnreynen wunden/dan sie seübern dieselbigen/vnd heylen. Ihr safft reyniget das haupt/vnd zeucht auß die zähen feüchtigkeyt/so er in die nasen empfangen würdt. Er lindert auch diser gestalt gebraucht das zanze wee. Der safft mit dem allerbesten hönig vermengeset/vnd in die trüeben augen gelassen/macht dieselbigen klar vnnnd lauter. So er mit wein vermischt getruncken würdt/heylet er die naterbis/vnd ist güt zū der bresthafftigen lebern/vnd nieren. Das weiblin treibt hinder sich den außgetruckten affterdarm/aber das meülin treibt vnd zeucht denselbigen herauf.



Sauchheyl meñle.

VIII.



Gauchheyl weible.

IX.

b 2